

# M am Sonntag Marktkorb

Nr. 22 · Jahrgang 12 · Sonntag, 31. Mai 2009



Momentaufnahmen: Verena Kühnlein präsentiert ihre persönlichen Fulda-Ansichten im ÜWAG-Kundenzentrum. Hier eine Aufnahme mit der Bonifatius-Kirche in Horas. Foto: privat

## „Fulda aus meiner Sicht“

Fotoausstellung von Verena Kühnlein im ÜWAG-Kundenzentrum

Fulda (MK). Großformatige Fotografien von Verena Kühnlein präsentiert die ÜWAG vom 2. bis 19. Juni in ihrem Kundenzentrum in der Fuldaer Bahnhofstraße. Über ein Jahr lang war die Künstlerin mit ihrer Kamera in Stadt und Landkreis Fulda unterwegs und hat die unterschiedlichsten Plätze aus ihrer persönlichen Sicht eingefangen. Die offizielle Eröffnung der Fotoausstellung „Fulda aus meiner Sicht“ findet am Donnerstag, 4. Juni, um 18.30 Uhr statt.

Kornelia Wagner, Museumspädagogin des Vonderau Museums in Fulda, stellt Verena Kühnlein und ihre Arbeiten am Eröffnungsabend vor. Als langjährige Freundin und Vertraute der Künstlerin schätzt und kennt sie deren Werke sehr gut.

„Es sind neugierige Blicke auf die Stadt, Blicke in versteckte Winkel, Fotos meiner Lieblingsplätze und solche, die es geworden sind“, erzählt Kühnlein über

ihre fotografischen Arbeiten. Die Bilder der Künstlerin zeichnen sich durch ihre persönliche Handschrift aus – sei es beispielsweise das Foto einer einsamen Parkbank im Garten von Schloss Fasenerie, die aus monochromen Grüntönen hervorsticht, oder das des Fuldaer Doms, festgehalten aus dem ungewöhnlichen Blickwinkel unter dem Blätterdach eines Baumes. Entstanden ist die Fotoserie aufgrund einer Einladung an Verena Kühnlein und weitere 20 Künstler des Fuldaer Förderkreises Galerie 21, mit einem Beitrag zur Kunstausstellung „Hommage an Fulda“ im Jahr 2008 dabei zu sein. „Dies war für mich eine spannende Herausforderung und gleichzeitig eine willkommene Gelegenheit, meine Wahlheimat Fulda näher kennenzulernen“, so Kühnlein über die Entstehungsgeschichte der Bilderschau.

Geboren und aufgewachsen ist die heute 49-jährige Künstlerin

in Unterfranken. Durch die Tätigkeit ihrer Eltern für die bekannte Gemäldesammlung Dr. Georg Schäfer im Schloss Obbach, wo die Familie auch lebte, wurde sie schon früh zur Kunst hingeführt. Erste Auftragsarbeiten für Federstrichzeichnungen von historischen Gebäuden und Porträts mit Kohle folgten. Während ihrer Zeit in München, wo Kühnlein bis 2004 lebte, nahm sie Unterricht bei verschiedenen Kunstmalern und arbeitete intensiv an der Umsetzung ihrer Ideen mit Acrylfarben auf Leinwand, Holz und Karton. Außerdem fing sie an, sich auch mit digitaler Fotokunst zu beschäftigen. Seit 2004 wohnt und arbeitet die Künstlerin in Fulda.

Interessierte haben bis zum 19. Juni Gelegenheit, Verena Kühnleins persönlichen Ansichten Fuldas zu begegnen. Die Ausstellung kann montags bis freitags von 9 bis 19 Uhr und samstags bis 13 Uhr besucht werden.